

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

165 (18.7.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 J.
Zum Reichsgebiet 1 M 35 J ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 9 J, Reklamezeile 20 J.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 165.

Dienstag den 18. Juli 1911.

83. Jahrgang.

Bürgerausschussführung.

2 Durlach, 14. Juli.
(Schluß.)

B.A.M. Wendling kritisiert den vor-
gelegten Plan und befürwortet eine andere
Bauflucht, damit sich die Nebenbauten dem
Außenbau besser anpassen.

B.A.M. Widmann ist dafür, daß das
städtische Gelände vor und neben dem Dillschen
Anwesen nicht abgegeben wird, sondern liegen
bleibt und zur Vergrößerung des Bahnhof-
Vorplatzes dient. Betr. Wirtschaftskonzession
an einen andern nicht vor 1919 hat auch er
Bedenken. Die Stadt habe einen Fehler be-
gangen, daß sie die Unterführung der Bahn
geduldet; er sei von Anfang an für Höher-
legung des Bahnhofes eingetreten.

Bürgermeister Dr. Reichardt wendet sich
mit aller Entschiedenheit gegen die Neuherung
Widmanns, als habe die Stadtverwaltung
betr. Unterführung der Bahnlinie nicht alles
dagegen getan, was in ihren Kräften stand.
Alle Vorstellungen aber hatten keinen Wert,
alle Einsprüche wurden abgewiesen. Widmann
wie Wendling hätten den Bauplan kritisiert
und sich als Ortsbaukünstler aufgespielt; er
möchte doch zu bedenken geben, daß ein Bau-
fachverständiger 1. Ranges, Professor Fischer
von München, den Plan geprüft und für gut
befunden hätte. Flohr gegenüber bemerkt er,
auch er hätte lieber gesehen, wenn § 11 —
keine Abgabe von Gelände für eine Wirtschaft
— nicht im Vertrag wäre; allein Dill bestand
auf diesem §, und um die Sache in einem
für die Stadt vorteilhaften Interesse zu regeln,
den dort später entstehenden Baublock nicht zu
verschänden, mußte man Konzessionen machen,
zumal Dill auch bei Verlegung der Straße
mit einer ziemlich hohen Forderung an die
Stadt herantreten wäre.

Auch B.A.M. Fritsch wünscht dringend,
daß das Waldhorn als vis-à-vis des Bahnhofes,
wo es sofort allen Aussteigenden und Besuchern
der Stadt in die Augen fällt, ein anderes

Antlig erhalte. Man könne Bauplan und Ver-
trag kritisieren, allein in einem solchen Falle
müssen stets Konzessionen gemacht, Opfer ge-
bracht werden. Widmann stimme er betr. Ver-
größerung des Vorplatzes zum Bahnhof zu
und weise nur auf den riesigen Verkehr hin,
der entstehe, wenn die Gemüsebauern von hier
und Aue ihre Körbe verladen, oft an 100 Fuhr-
werke — 12 Eisenbahnwagen hiezu nötig!
Ihm hätte am besten gefallen, wenn die Stadt
möglichst viel Platz vor dem Bahnhof zu
hübschen Anlagen verwendet hätte, zumal
Durlach an solchen arm sei; auch im Interesse
der Jugend sei solcher Wunsch gerechtfertigt.

G.R. Silber verteidigt die Entschädigung
Dills betr. Bauplatz I; das andere Gelände,
das Dill verkauft werde, habe für die Stadt
doch keinen Wert (weil es nicht überbaut
werden kann) und Dill müsse im Hinblick
darauf, daß der Umbau gut 20 000 Mk. ver-
schlinge, eine Entschädigung werden; diese
stelle eben die Abgabe des Bauplatzes I.

B.A.M. Flohr betont, daß Dill mit den
ihm abgetretenen Bauplätzen sicher spekuliere,
was der Sache einen unangenehmen Bei-
geschmack verleihe; die Abgabe von 2 Bau-
plätzen anstatt ihrer 3 hätte auch genügt. Er
befürchte eben die Konsequenzen, die aus dem
Fall erwachsen und die sich bei Gelegenheit,
z. B. Fortführung und Ausbau der Palmien-
straße, in der Folge schon zeigen würden.
Seine Partei stimme der Vorlage zu, hätte
es aber lieber gesehen, wenn Dill nicht so
weitgehende Konzessionen (Abgabe von Bau-
platz I und Nichtabgabe von Gelände bei
Errichtung einer Wirtschaft) gemacht worden
wären.

Nach einem Schlußwort, in welchem Bürger-
meister Dr. Reichardt nochmals die Haupt-
momente, welche die Stadtverwaltung bewegen,
der Sache näher zu treten und ihre Zu-
stimmung zu geben, kurz und übersichtlich zu-
sammenfaßte, wurde die Vorlage einstimmig
angenommen.

Vorlage 5 und 6, Herstellung von Gas-
leitungen, ohne Debatte einstimmig genehmigt,
ebenso Vorlage 7 und 8, Herstellung von
Wasserleitungen.

Auch Vorlage 9, 10 und 11, Ueberführung der
Landstraße Durlach-Weingarten und des Hub-
wegs, Herstellung der Umlandstraße und Her-
stellung der Dürrbachstraße (Ersatz der Straßen-
herstellungskosten), einstimmig angenommen.

Vorlage 12, Verkündung der Rechnungen
der Städtischen Sparkasse vom Jahre 1910 betr.

B.A.M. Kasper: Einer Lehrerin sei aus
ihrem Schranke ein für die Schulsparkasse ge-
sammelter Betrag — offenbar von einem
Schüler — entwendet worden. Da ein solcher
Fall möglicherweise sich wiederhole, wünsche
er, prinzipiell zu entscheiden, wer haftbar sei,
ob die betr. Lehrkraft in einem solchen Falle
das Geld zu ersetzen habe oder nicht.

Der Vorsitzende gibt die Erklärung ab,
daß sich bei Eintritt eines derartigen Vor-
kommnisses der betr. Lehrer an den Gemein-
derat wenden solle, welcher die Sache in wohl-
wollender Weise regeln werde. Treffe den
Lehrer kein Verschulden, so trete die Ge-
meinde ein.

Vorlage 13 und 14 befaßte sich mit der
Kanalisation der Stadt Durlach.

B.A.M. Flohr: Das Großh. Bezirksamt
habe betr. Vorlage 13 s. Zt. bei Bewilligung
der Mittel für den Hauptkanal die Auflage
gemacht, den Nachweis zu erbringen, woher
das Geld zu dem Unternehmen genommen
werde. Wenn man heute in dieser Sitzung
also die Mittel wiederum bewillige, so be-
anstande schließlich das Bezirksamt den Be-
schluß; er sei daher dafür, die Vorlage
zurückzustellen.

Der Vorsitzende bemerkt hierzu, das Be-
zirksamt habe sich in dieser Hinsicht verbessert,
indem das Ministerium den Nachweis der
Mittel nicht verlangt habe, das Bezirksamt
werde daher diese Vorlage nicht beanstanden.

Vorlage 15, Erwerbung des Steinschiff-
kanals.

Feuilleton.

30)

Jugendschuld.

Roman von Freifrau G. von Schlippenbach.

(Fortsetzung.)

Edwina hatte den Kopf auf die Hand ge-
stützt, sie dachte an die kurzen Tage, seit sie
von Hause abgereist, an die lange Eisenbahn-
fahrt und — an die Seereise. In Stettin
hatte sie den Dampfer gegen Abend bestiegen,
um nach Kopenhagen zu reisen, sie fürchtete
sich vor der Seekrankheit und hatte sich gleich
in ihrer Kajüte ausgestreckt. Erst als es un-
erträglich heiß in dem engen Raum wurde
und das Schnarchen ihrer Kajütengenossin,
einer dicken alten Dame, sie am Einschlafen
hinderte, als das Schiff auf offenem Meer
dahinglitt, von keiner Welle gehoben, erst da
entschloß die Komtesse sich, auf Deck zu gehen.
Sie kleidete sich leise an und warf einen
langen, dunklen Mantel um, ein Spitzschal
verhüllte halb den Kopf, dann ging sie nach
oben. Alle Passagiere schliefen, es mußte fast
Mitternacht sein; lautlos stand der Steuer-
mann auf seinem Posten, und der Dampfer
glitt durch das Wasser, das sonst plätschernd
an die Planken schlug. Edwina lehnte sich an

die Schutzwand des Schiffes, sie war so tief
in Gedanken, daß sie die Schritte überhörte,
die sich ihr näherten. Sie dachte an Thörner,
und daß er jetzt mitten im Manöver war;
ihre Unterredung mit ihm war entscheidend
gewesen, sie hielt sich für gebunden. Ein Ge-
fühl tödlicher Langweile kam über sie, wenn
sie sich auch ihr zukünftiges Leben vorstellte,
und sie gähnte herzhaft. Und plötzlich hatte
sie das Gefühl, daß sie sich ausleben möchte,
daß sie gern die Leidenschaft kennen würde,
von der sie in den Büchern gelesen, daß sie
viel zu empfangen und alles hinzugeben
fähig sei.

Ein leises Geräusch ließ Edwina aufschauen,
ein Mann stand neben ihr, er blickte auf sie
nieder und sagte:

„Ich hoffe, ich störe Sie nicht, mein
Fräulein!“

Edwina warf den Kopf in den Nacken
zurück. „Ich denke, es ist genug Raum für
Sie und mich auf dem Verdeck, mein Herr!“
entgegnete sie sehr von oben herab.

Der Fremde lachte leise.

„Das soll heißen: Warum entfernen Sie
sich nicht?“ versetzte er mit seiner fremd-
ländischen Betonung. „Run ich dachte, daß
jemand angefichts dieses großartigen Schau-
spiels nicht an Kleinigkeiten denkt?“

„Sie sind wirklich merkwürdig offen, mein
Herr, für eine Bekanntschaft, wenn ich es so
nennen soll, von zwei Minuten!“

„Mag sein; ich sage immer, was ich denke!“

Beide schwiegen und blickten auf das Meer,
das einen phosphoreszierenden Glanz an-
genommen, jenes märchenhafte Leuchten, das
dem See zuweilen eigen ist und stets die Be-
wunderung des Reisenden hervorruft.

„Wie schön,“ sagte Edwina unwillkürlich;
sie erhob sich und ging bis zur Spitze des
Dampfers, der Fremde folgte ihr.

Eine Schiffslaterne warf ihr mattes Licht
auf die beiden Passagiere, die hier allein das
schöne nächtliche Schauspiel genossen. Es ist
ein ganz alter Mann, dachte die Komtesse
beruhigt, er hat weiße Haare! Sie muß
Schwedin sein, solch goldblonde Flechten haben
nur die Töchter Scandinaviens! fuhr es ihm
durch den Sinn.

Edwina hat es später nie gewußt, wie es
gekommen, daß sie über eine Stunde mit dem
Fremden gesprochen, sie lauschte seinen Worten
mit einem Gefühl des Interesses, das sie bis-
her nicht gekannt. Er sprach wunderschön
und schilderte in glühenden Farben den Süden,
Indiens Zauberwelt, er erzählte von der groß-
artigen Natur Amerikas, von den Einöden
Afrikas und den Eisregionen der arktischen

Zur Ausführung der Kanalisation war die Erwerbung des Steinschiffkanals notwendig: 9194 Mt.

Der Vorsitzende findet den Betrag auch hoch; er habe sich alle Mühe gegeben, das Gelände billiger zu erhalten; das Großh. Domänenar aber habe erklärt, die Stadt Karlsruhe habe pro qm 1 Mt. bezahlen müssen und man könne Durlach aus Gründen der Konsequenz nicht anders behandeln.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 18. Juli. (Künstler-Konzert.) Kommenden Donnerstag den 20. Juli, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, findet im Saale der „Krone“ ein Konzert, gegeben von der Konzertsängerin Frau Elisabeth Fentsch-Blickle und den Herren Opersängern Carl Teuscher und Carl Fentsch, statt, auf welches wir das hiesige kunstliebende Publikum hierdurch aufmerksam machen. Ueber ein kürzlich in Baden stattgefundenes Konzert des Künstler-Trios schreibt die „Badenener Ztg.“ u. a.: „Frau Fentsch zeigte in dem Gruß des Pagen aus den „Hugenotten“ eine schöne Stimme und perlende Koloratur. Herr Carl Teuscher enttäuschte nicht, wie so manche „Tendore“. Gerade das, was andere mit so heißer Sehnsucht verfolgen und oft nie erreichen, nennt er sein eigen: eine glanzvolle Höhe — und er bewies, daß seine Stimme auch in den Pianolagen sehr hübsch klingt. Die Palme gebührt aber doch wohl Herrn Fentsch. Dieser Sänger besitzt einen Bariton von seltener Kraft und Schönheit des Tones. Darin wird er es wohl mit den Allerbesten aufnehmen können. War schon „Valentins Gebet“ ganz überwältigend großartig, so riß der „Archibald Douglas“ von Löwe zu stürmischem Beifall hin. Das war eine grandiose Leistung, die uns unbergänglich sein wird. Herr Müller begleitete stimmungsvoll. Besonders beim „Archibald Douglas“ war er prächtig. . . . Eintrittskarten zu dem Konzert sind im Vorverkauf in der Buchhandlung Walz zu haben und zwar I. Platz 1 Mt., II. Platz 70 Pfg.

H Durlach, 18. Juli. Dem Erfolg, den Herr Kapellmeister Kuhn vorigen Monat beim Gesangswettbewerb in Wössingen mit dem von ihm geleiteten „Sängerkränz Büchsenbrunn“ (Ehrenpreis des Prinzen Max von Baden) hat sich am Sonntag ein weiterer angereicht. Der 105 Sänger starke Männerchor der „Freundschaft Niesern“ erzielte bei dem großen Gesangswettbewerb in Pforzheim, anlässlich der goldenen Jubelfeier des Gesangsvereins „Eintracht“ mit dem äußerst schwierigen Chor „Walter von der Vogelweide“ von Gompf als Pflichtchor und Hegars stimmungsvollen herrlichen Chor „In den Alpen“ (selbstgewählt)

Länder. Wie ein buntes, farbenprächtiges Kaleidoskop schien die Beschreibung; das junge Mädchen war gefesselt. Das Haupt leicht zurückgeneigt, blickte es zu dem Alten empor, der mit gekreuzten Armen an dem Mast lehnte, denn sie waren wieder auf den früheren Platz in der Mitte des Dampfers zurückgegangen.

Edwina erhob sich und sagte sich, es sei Zeit für sie, in ihre Kajüte zu gehen. Was hätte Graf Thörner zu diesem nächtlichen tête-à-tête wohl gesagt? Er, der Korrekte, hätte sie gewiß getadelt, obgleich der Fremde alt war mit seinen weißen Haaren. Aber merkwürdig gerade hielt er sich noch trotzdem. Etwas wie Trost war über Edwina gekommen, es reizte sie jetzt noch, das zu tun, was Thörner mißfallen hätte. Später würden die Jahre an seiner Seite ohnehin öde genug verlaufen, er war ein Pedant, ein Formenmensch, dessen Rüsternheit und Mangel an Verständnis für alles, was nicht in streng geordneten Bahnen lief, ihr bekannt war.

Run schreiten die beiden einsamen Reisenden nebeneinander auf und nieder, Edwina ist erstaunt, wie gut sie sich unterhält, wie schnell Rede und Gegenrede wechselt. Es ist nichts persönliches in ihrem Gespräch, er weiß nicht, wer sie, sie weiß nicht, wer er ist,

in der obersten Stadtklasse den Großherzogpreis nebst 250 M. Dieser Verein hat nun innerhalb 3 Jahren unter Herrn Kuhns Leitung zum drittenmal den Großherzogpreis errungen.

X Karlsruhe, 17. Juli. Bei der Einfahrt in Station Müllheim entgleiste heute morgen halb 9 Uhr an einer wegen Umbauarbeiten provisorisch angelegten Gleisverbindung, namentlich wegen zu raschenfahrens, der Eilzug Nr. 9 mit Lokomotive, Gepäckwagen und 4 Personenwagen. Bis jetzt sind festgestellt: 12 Tote, 15 Schwer- und 20 Leichtverletzte. Der Materialschaden ist erheblich. Die Lokomotive ist mit sämtlichen Rädern entgleist, der Packwagen umgestürzt, der folgende Wagen (1. und 2. Klasse) wurde vollständig zertrümmert; der nächste Wagen (3. Klasse) wurde umgesetzt, am 4. Wagen (3. Klasse) wurde der Oberkasten vollständig zertrümmert durch den 5. Wagen, der auf den 4. aufgeschoben ist. Der 6. und 7. Wagen sind entgleist und beschädigt. — Verzeichnis der Getöteten: 1. Ein Mädchen, 13 Jahre alt, vermutlich Tochter des Schaffners Barthmann in Basel. 2. Luzian Bloch von Chaux de Fonds, etwa 40 Jahre. 3. Ein Knabe, Theodor Fleiderer, Basel. 4. Emil Wild, Basel. 5. Ein Mädchen, etwa 18 Jahre alt, im Rotizbuch Name Lydia Gaiser, Taschentuch A. V. B. 6. Eine Frau, etwa 28 Jahre, gelbe Halskette ohne weitere Kennzeichen. 7. Architekt Müller, Schönau (Wiesental). 8. Ein Mann, etwa 50 Jahre, hat 1 $\frac{1}{2}$ Fahrkarten Basel-Freiburg. 9. Eine Lehrerswitwe, etwa 40 Jahre, Ehering gez. J. H. und E. G., 20. August 1896, aus Württemberg. 10. Ein Knabe, Walther Schmidt, Basel. 11. Frau Böhringer von Hängelberg bei Steinen. 12. Ein Knabe, Sohn des Schaffners Barthmann in Basel. — Verzeichnis der Schwerverletzten: 1. Jakob Rümelin-Gresgen bei Todtnau. 2. Jonas Mayer-Basel. 3. Regierungsbaumeister Nürnberger aus Lörrach. 4. Martha Fleiderer-Schaafhof bei Pappertzell. 5. Rosine Frasch-Schönau. 6. Frau Barthmann, Schaffnerschwehfrau-Basel. 7. Marie Koch, Krankenschwester.

* Müllheim, 18. Juli. Ueber das Zugunglück meldet der „Oberl. Bote“ weiter, daß die Spuren der Entgleisung an einer Weiche beginnen, die etwa 150 Meter hinter dem Punkte liegt, an der die Lokomotive zum Halten gebracht werden sollte. In dem Augenblick der Katastrophe zeigte die Maschine eine Geschwindigkeit von 103 km an, obwohl die Baustelle nur mit einer Geschwindigkeit von 20 km überfahren werden soll. Nach Vernehmung des Zugpersonals, der Passagiere und der vernehmungsfähigen Verletzten wurde der Lokomotivführer Platten, stationiert in Offenburg, durch Beschluß der Staatsanwaltschaft verhaftet und ins Untersuchungsgefängnis Freiburg eingeliefert. Dem Führer war der

dennoch fliegt der Fangeball lebhafter Unterhaltung zwischen ihnen hin und her.

Die Schiffszuhr schlägt halb zwei.

„So spät,“ ruft Edwina. „Ich muß nun doch wieder in die heiße Kajüte!“

Ehe er noch etwas sagen kann, ist sie verschunden.

Edwina hat unten die runde Luke geöffnet, kühl streicht die Nachtluft ihr um den Hals und Wangen, das junge Blut pulst in den Adern und klopft in den Schläfen. Allmählich kommt der Schlaf und drückt Edwinas Lider zu. Inkorrekt, höchst inkorrekt, würde Franz sagen. Mit diesem Satz, den sie immer undeutlicher hört, ist die Komtesse eingeschlafen.

Edwina schläft lange am andern Morgen und ist eine der letzten, die in den großen Speisesaal kommt, wo der Kaffee getrunken wird. Graf Sören begrüßt seine Tochter neckend als Langschläferin. Soll ich ihm sagen, daß ich bis halb zwei oben war in Gesellschaft eines Fremden? denkt Edwina mit der ihr eigenen Gewissenhaftigkeit. Sie hebt die Augen, denn sie fühlt, daß jemand sie scharf fixiert; ihr gegenüber sitzt der Alte. Nein, er ist nicht alt, nur das Haar ist greisenhaft; er kann höchstens einige Dreißig sein, keine Runzel in dem bräunlichen Gesicht, kein

allgemein erteilte Befehl, die betreffende Strecke mit 20 km Geschwindigkeit zu befahren. In Basel auch schriftlich eingehändig worden. Er erklärte, daß die Bremse verjagt habe.

Müllheim, 18. Juli. Die Zahl der Todesopfer der Eisenbahnkatastrophe hat sich auf 14 erhöht. Außer den bereits bis mittags geborgenen 9 Leichen wurden nachmittags noch 5 Tote unter den Trümmern des fast vollständig zersplitterten Zuges hervorgezogen. Die Leichen wurden noch abends in das Bürgerspital gebracht. Das Befinden einiger Schwerverletzten ist so bedenklich, daß sich die Zahl der Toten noch vergrößern dürfte.

× Heidelberg, 17. Juli. Der evang. Bund Badens wird hier am 24. und 25. September seine diesjährige Hauptversammlung abhalten.

× Mannheim, 17. Juli. Der Leibgrenadier Friedr. Büttner desertierte wegen eines von ihm begangenen Diebstahls in Karlsruhe. Er wurde gestern hier in der Wirtschaft „Zur Schloßwache“ festgenommen. Während der Abführung auf der Schloßwache stürzte er sich in sein Seitengewehr, das in die Brust eindrang und mit der Spitze am Rücken wieder herausstrat. Trotz der furchtbaren Verletzung wird der Soldat wahrscheinlich am Leben erhalten bleiben, da die Lunge nicht verletzt ist und der Stich seitlich ging.

× Rastatt, 17. Juli. Am Samstag nachmittag ertrank in der Militärschwimm-Anstalt ein Zahlmeisteraspirant vom 1. Bataillon des Inf.-Regts. Nr. 111.

Oesterreichische Monarchie.

* Prag, 17. Juli. In Liboß bei Prag starb am Samstag der ehemalige Professor der Berliner Materialakademie J. Fröhlich, ein Sammler von Altertümern. Er verjagte testamentarisch die Abtrennung des Kopfes und der Hände und ihre Uebergabe an das Museum Jung-Bunzlau, das auch seine Sammlung erhalten soll; der Rumpf der Leiche soll in Chemnitz eingäschert werden.

* Lemberg, 18. Juli. Gestern vergiftete sich der jüdische Schneidermeister Laube gemeinsam mit seiner Frau und seinen 8 Kindern im Alter von 5 bis 17 Jahren wegen Nahrungsjorgen mit Rattengift. Die Mutter mit 3 Kindern ringen mit dem Tode, die andern 6 Personen werden vielleicht gerettet.

Frankreich.

* Paris, 18. Juli. Die Agence Havas meldet aus El Ksar unter dem 16.: Als der französische Konsulatsagent Boisset, der gestern von seiner Reise aus dem Garbgebiet zurückkehrte und vor dem Stadttor ankam, wurde er von dem Wachtposten aufgefordert, anzuhalten und sein Gewehr abzugeben. Boisset weigerte sich, worauf der Posten sein Bajonett

Zeichen des Alters in den männlich schönen Zügen, über denen ein Hauch von Schwermut liegt, der seltam gegen das Feuer der braunen Augen abstricht. Der Fremde hatte sich erhoben und macht eine tadellose Verbeugung. Graf Sören sieht es nicht, er hat bereits sein Frühstück beendet und liest die Zeitung. Edwina neigt leicht das Haupt, sie vermeidet es, hinüberzusehen; bald darauf verläßt der seltsame Reisende den Speisesaal. Wie mag er wohl heißen? denkt sie mit weiblicher Neugierde, als seine breitschultrige kräftige Gestalt verschwindet; er ist so groß, daß er sich in der Tat etwas hüden muß.

Alle Reisenden sind jetzt auf Deck. Der Tag ist köstlich und sonnig, leichte weißgekrönte Wellen kräuseln die grünliche Wasserfläche.

„Wir bekommen wohl Sturm, Kapitän,“ fragt eine ältliche, bleich aussehende Dame.

„Na, ein bißchen frisch wird es wohl wehen,“ lautet die gelassene Antwort, „bitte meine Herrschaften, ehe Sie der Seefrankheit Ihren Tribut zahlen, sich in das Fremdenbuch einzuschreiben, es liegt im Kartenhause! Ich mache bereits meine dreihundertste Reise von Stettin nach Gothenburg, da ist es mir interessant, die Namen meiner werthen Gäste als Andenken aufzubewahren.“

(Fortsetzung folgt).

vor dem Pferde Boisset fällt, welches scheute, und das Gewehr anschlug. Boisset wurde zur spanischen Kaserne geschickt, eskortiert von Soldaten, denen auf dem Marsche durch die Stadt eine große Menschenmenge folgte, mit dem Rufe: „Seht wie der französische Konsul von den Spaniern gefangen genommen worden ist!“ Als Boisset vor den wachhabenden Offizier geführt wurde, erklärte dieser, es sei ein Irrtum, und ohne sich zu entschuldigen, gestattete er Boisset, sich zu entfernen. — Kurze Zeit nachher wurde der Algecier El Maleh, Direktor der Schule der Israelitischen Vereinigung in Fez, der sich auf dem Wege nach Tanger befand, gefangen genommen und sein Gepäck durchgesehen.

Russland.

* Nikolajew, 18. Juli. Bei Erdarbeiten für einen Seebau wurde hier ein Mammut gefunden.

Türkei.

Saloniki, 17. Juli. Hirten überbrachten zwei Drohbriefe von den Entführern Richters nach Giassona, in denen angekündigt wird, daß Richter geköpft werde, falls in 2 Tagen keine Antwort auf die alte Forderung der Räuber erfolge. Die Hirten erklären, die Briefe in der Nähe eines kleinen Klosters im Gebirge der Umgegend von Giassona er-

halten zu haben. Hamid Bey wurde nach Giassona beschieden, um neue Bedingungen entgegenzunehmen.

* Saloniki, 18. Juli. Infolge des neuen Schreibens der Räuber Richters hat sich Hamid Bey bereit erklärt, zusammen mit einem Vertrauensmann, den das deutsche Konsulat in Giassona entsenden soll, ins Gebirge zu gehen, um durch die Vermittlung der beiden Schärer eine Verbindung mit den Räubern herzustellen.

Amerika.

* New-York, 17. Juli. Die Behörden haben beschlossen, Passagiere und Mannschaften der Dampfer „Moltke“ und „Perusia“ einer bakteriologischen Untersuchung zu unterwerfen. Die bestehende Gefahr wird nicht bestritten, doch wird erklärt, daß zur Beunruhigung keine Ursache vorhanden sei. Ein auf dem Dampfer „Moltke“ angekommener Knabe ist gestorben. Es ist dies der 6. Todesfall an Cholera.

Bereins-Nachrichten.

© Durlach, 18. Juli. Bei dem kürzlich stattgehabten 25. Verbandsschießen des pfälzischen und mittelhessischen Schützenbundes und des badiischen Landes-schützenverbandes in Landau war auch die hiesige Schützenvereinsgesellschaft in zahlreicher Weise be-

teiligt und wurden hierbei außer den üblichen Feilmünzen auch auf der Feld-Festscheibe „Mittelrhein“ der 5. Preis, bestehend aus einem künstlerisch ausgeführten wertvollen goldenen Pokal und einem besonderen Geldpreis von 80 Mk von Herrn Ober-schützenmeister C. Wagner herausgeschossen. — Zur Ehrung des glücklichen Gewinners hatte es sich die Gesellschaft nicht nehmen lassen, demselben bei seiner Rückkehr vom Schützenfest am letzten Sonntagabend am hiesigen Bahnhof durch Aufstellung mit Fahne und Musik einen würdigen Empfang zu bereiten, wobei der Schützenmeister Herr Schweizer nach erfolgter Gratulation dem Preisgekrönten ein Hoch ausbrachte. Derselbe wurde dann mit Musikbegleitung zum Gasthaus z. Adler geleitet, woselbst sich die Mitglieder versammelten und der Pokal unter der fröhlichen Schützen-schar gebührend eingeweiht wurde. Eine gemütliche Unterhaltung, in deren Verlauf fröhliche Erinnerungen vom Schützenfest gegenseitig ausgetauscht wurden, bildete den Schluß dieser ehrenden Feier, und wir wollen hoffen, daß auch bei dem demnächst in Pforzheim stattfindenden Schützenfest sich eine größere Anzahl der hiesigen Schützen eine Siegespalme erobern wird.

Vergabung von Bauarbeiten.

Für den Ausbau der Gewerbeschule in Durlach sollen die nachverzeichneten Arbeiten im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

a. Gewerbeschule:

1. Schlosserarbeiten
2. Malerarbeiten.
3. Tapezierarbeiten.

b. Diennerwohnhaus:

1. Verputzarbeiten.
2. Glaserarbeiten.
3. Schreinerarbeiten.
4. Schlosserarbeiten.
5. Malerarbeiten.
6. Tapezierarbeiten.

Die Zeichnungen und Bedingungen können bei dem bauleitenden Architekten Dipl.-Ing. K. Kohler in Durlach, Hauptstr. 32, eingesehen werden. Angebotsformulare sind ebenfalls zu erheben.

Beschlossene Angebote mit Aufschrift „...arbeiten Ausbau Gewerbeschule in Durlach“ sind bis zum Eröffnungstermin 1. August 1911, vormittags 10 Uhr, auf dem Bürgermeisteramt Durlach einzureichen.

Der Eröffnung können die Bewerber beiwohnen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage.

Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Durlach den 18. Juli 1911.

Der Gemeinderat.

Die Städtische Sparkasse Durlach

bleibt am **Mittwoch, 19. und Donnerstag, 20. Juli 1911**

geschlossen.

Der Verwaltungsrat.

Durlach.

Fahrnis-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des Landwirts **Christof Fric** hier kommt in dessen seitheriger Wohnung **Adlerstraße Nr. 14**

Freitag den 21. Juli 1911, vormittags 9 Uhr,

gegen Barzahlung zur Versteigerung:

- 1 älteres Zugpferd, 1 Kuh, frischmilchend, 1 Kuh, halbrüchtig, 1 jähriges Kind, 2 Leiterwagen, Pflug und Eggen, Futter-schneidmaschine, Pferdegeschirr, Düngelackpumpe, Windmühle, Rübenmühle, sonstiges landwirtschaftliches Geschirr, ca. 40 Ztr. Heu, 10 Ztr. Stroh, 10 Ztr. Hafer, ca. 3 Ztr. Korn, 2 Ztr. Brotmehl, ca. 7 Ster Brennholz, ca. 6 Ztr. Kartoffeln;

- ferner: 1 Sofa, 2 Tische, 2 aufgerichtete Betten, 2 Chiffonnier, 1 zweitüriger Kasten, Weißzeug, Herrenkleider, Küchengechirr, 1 transportabler Waschkessel, Küchenschrank, 2 Ewalfässer ca. 500 Liter, Fleischständer, verschiedene Tücher und sonst noch verschiedener Hausrat.

Das Vieh kommt morgens 9 Uhr zum Ausgebot.

Durlach den 18. Juli 1911.

August Geber, Vauerrat.

Verloren

ein Stickerlein-sack von der Kirchstraße bis zur „Blume“. Abzugeben gegen gute Belohnung in der **Frauenarbeitschule.**

Moltkestraße 28 ist eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Veranda im 4. Stock per 1. Okt. zu vermieten. Näheres parterre, Eingang Koonstraße.

In meiner Villa Scheffelstraße 17 ist der 2. Stock, bestehend aus 4 großen Zimmern, 2 schönen Mansarden, welche auch als Fremdenzimmer benützt werden können, auf 1. August oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Scheffelstraße 17, part.**

5-Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf **1. Oktober** zu vermieten. **Volksbank Durlach.**

Zu vermieten.

Wilhelmstr. 1, 3. Stock, ist eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Oktober preiswert zu vermieten. Näheres zu erfahren auf dem Büro der Brauerei **Fr. Hoepfner, Karlsruhe, Karl-Wilhelmstraße 50.**

Wegen Wegzugs eine schöne 4-Zimmerwohnung mit Veranda, Erker und Garten in der Villa **Turmbergstr. 26** und eine schöne 4-Zimmerwohnung mit Garten in meinem Neubau **Rittnerstr.** auf 1. Okt. zu vermieten.

Carl Steinmeyer, Thomashof.

Mansardenwohnung, eine 2-zimmerige, mit Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres **Waldhornstraße 12, 3. St.**

Teilen Sie Ihre Fußböden, Treppen u. s. w. stets nur mit meinem

Harttrockenglanzöl, Central!

per Ltr. nur 1,20 Mk., bei 5 Ltr. 1,10 Mk. In 3 Stunden hart und hochglänzend.

Central-Drogerie Paul Vogel.

Ein kleiner Laden

mit Wohnung sofort zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 261 an die Expedition d. Bl.

Haus-Verkauf.

Haus an der Grözingenstraße mit anstoßendem Bauplatz auf die Moltkestraße, schöner Garten, ist wegen Wegzug zu verkaufen. Näheres im Kontor dieses Mattes.

Eine kleinere, freundliche Wohnung samt Zugehör, auf die Hauptstraße gehend, an eine kleine Familie auf 1. Oktober zu vermieten. **Hauptstr. 37, Laden**

Laden mit Wohnung, sowie 2- und 3-Zimmerwohnung im Neubau auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Killisefeldstraße 12.**

Moltkestraße 8 ist eine schöne Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Anteil an Waschküche, per sofort, ferner 2-Zimmerwohnung im Dachstock daselbst mit Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres beim Eigentümer **Beilchenstr. 7** in Karlsruhe.

Wohnung von 2 hellen geräumigen Zimmern, Küche mit Wasserleitung etc. im Hinterhaus, 2 St., per sofort oder später zu vermieten. Näheres **Hauptstraße 66, Laden.**

4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör **Karlsruher Allee 9, 3. Stock**, sofort oder später,

3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör **Auerstraße 3**, parterre, per 1. August,

1 Zimmer und Küche Auerstr. 7, 4. Stock, per sofort oder später zu vermieten.

K. Wilh. Hofmann, Telefon 1752, Karlsruhe, Kaiserstr. 69.

Eine schöne 2-Zimmer-Wohnung im 3. Stock samt Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Gerberstraße 3** im Laden.

Eine schöne Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör im 4. St. ist auf sofort oder 1. Oktober an kleine Familie zu vermieten. **Werderstraße 3.**

Eine geräumige 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör im Hinterhaus per sofort oder auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen **Bahnhofstraße 1, 2. St.**

Schöne Mansardenwohnung von 2 Zimmern mit allem Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **Moltkestr. 7** im Laden.

Weingartenstraße 44 im 2. Stock ist eine 4- ev. 3-Zimmer-Wohnung mit großem Hausgarten, großem Raum für Werkstätte und Magazin auf 1. Oktober zu vermieten.

Bad. Leibgrenadier-Verein.



Die Eintrittskarten für das Volksschauspiel in Detigheim am Sonntag den 23. Juli können beim 2. Vorstand abgeholt werden.

Der Vorstand.

Gurngemeinde Durlach.



Donnerstag den 20. Juli, abends 9 Uhr, findet Monatsversammlung im Lokal statt.

Sehr wichtiger Tagesordnung halber bittet um zahlreiches Erscheinen

Der Vorstand.

Heidelbeeren

zum Tagespreis, zum Eindünsten das Pfund 23 \mathcal{L} , zu haben bei Ernst Aldinger, Grözingen.

Wer
Zucker
billig einkaufen will,
gehe in die
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Freibank.

Morgen früh wird frisches Schweinefleisch und Dachsenfleisch ausgehauen.

Fliegenfänger Schwapp

Stück 6 \mathcal{L} , 10 Stück 50 \mathcal{L}
Central-Drogerie Paul Vogel.

APP'S
Kernseife
Pepsin-Bittern

Prämiert mit ersten Preisen
Feinstes appetitanregender, verdauungsfördernder Bittern von vorzüglichem Wohlgeschmack (siehe Prospekt). Zu haben bei
Hans Haas, Hotel Carlsburg.

Waschkörbe und Senkelkörbe,

offen und mit Deckel, verkauft zu den billigsten Preisen

Wilh. Armbruster,
Korbmacher, Baseltorstr. 4.

Obstpresse,

eine kleine, und ein Eisbrant bill. z. verkaufen. Zu erst. bei Carl Häfner, Hauptstr. 11.

„Ich war am ganzen Leibe mit

Glechten

behaftet, welche mich durch das ewige Auchen Tag u. Nacht reinigten. Nach kaum 14 Tagen hat Zuder's Patent-Medizinal-Seife D. N. R. Nr. 138 988 das Uebel vollständig beseitigt. Diese Seife ist nicht 1.50 M., sondern 100 M. wert. Erg. M. 2 St. 50 Pf. (15%ig) u. 1.50 M. (35%ig, stärkste Form). Dazu Zuder's Creme (nicht fettend u. mild) 75 Pf. u. 2 M. bei Aug. Peter, Adler-Drogerie.

Im Saal Gasthof z. Krone

Donnerstag den 20. Juli, abends 8 1/2 Uhr

KONZERT

von
Elisabeth Jentsch-Blikle
Konzertsängerin
Sopran

Carl Teuscher (vom Kgl. Opernhaus Bayreuth) Tenor
Carl Jentsch Opernsänger Bariton

Am Klavier: Kapellmeister **Hermann Müller.**

Vortrags-Ordnung.

1. **Grüss des Pagen** aus „Hugenotten“ Meyerbeer
2. **Arie** aus „Toska“ Puccini
3. a) **Die drei Wanderer** Hermann
- b) **Heimliche Aufforderung** Strauss
4. **Duett** aus „Glöckchen des Eremiten“ Maillart
5. **Prolog** zu „Bajazzo“ Leoncavallo
6. **L'Ardiva**, Walzer L'Ardivi
7. a) **Du bist die Ruh** Schubert
- b) **Liebesfeier** Weingartner
8. **Duett** aus „Bajazzo“ Leoncavallo
9. **Terzett** aus „Nachtlager von Granada“ Kreutzer

Vorverkauf Buchhandlung Walz: I. Platz 1. M., II. Platz 70 \mathcal{L} .

Zur Wäsche

empfehle:

- | | |
|--------------------------------|--|
| Ia. weisse Kernseife | (bei 5 Pfund 28 \mathcal{L}) |
| Ia. gelbe Kernseife | (bei 5 Pfund 27 \mathcal{L}) |
| Ia. Sparkernseife | (bei 5 Pfund 29 \mathcal{L}) |
| Ia. Reisstrahlen-Stärke | (Pfund 35 \mathcal{L} , bei Pak. ca. 6 Pfund 32 \mathcal{L}) |
- Glanzstärke, Crémestärke, Crémefarbe, chem. Fleckenreinigungsmittel, Gallseife u. s. w.**
Adler-Drogerie **Aug. Peter**, Hauptstr. 16.

Reines Schweinefett,

per Pfund 90 \mathcal{L} , bei Abnahme von 5 Pfund 85 \mathcal{L} , empfiehlt
Karl Bull, Metzgerei und Würsterei,
Lammstraße 24 u. Filiale Werderstraße 1. — Telephon 149.

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Frauen von Durlach und Umgebung empfehle ich mich im **Reinigen von Bettfedern** von Staub, Schweiß, Krankheitstoffen, Ungeziefer etc. Die in meiner zehnjährigen Praxis gemachten Erfahrungen habe ich an meinen Maschinen angewendet. Meine Maschinen machen 300 Touren in der Minute und es kommen 80 bis 100 Grad Dampf und Hitze in Anwendung, während beim Handbetrieb nur mit 30 bis 40 Touren in der Minute und dementsprechend weniger Hitze gearbeitet wird. Kein einziges Geschäft in Baden und Württemberg kann leisten, was ich leiste. Von Anstalten, Hotels, Klöstern etc. bejuge ich die besten Zeugnisse.

Eine zuverlässige Frau holt die Betten ab und bringt dieselben wieder zurück.

Die geehrten Frauen lade ich zur Besichtigung meines Geschäfts, das sich auf dem Viehmarkt befindet, höflich ein.

Bettfedern sollten innerhalb 10-15 Jahren mindestens einmal gereinigt werden.

Gottlob Mann, Bettfedern-Reinigungsanstalt,
Viehmarktplatz, Durlach

Schweineschmalz,

amerik., garantiert rein, per Pfd. 60 \mathcal{L} , bei 5 Pfd. 58 \mathcal{L} , bei größerer Abnahme entsprechend billiger, empfiehlt

Conr. Pöhler.

Braves, williges Mädchen,
das schon in Stellung war, auf 1. August gesucht
Ettlingerstraße 13 I.

Wohnung.

In schönster Lage der Stadt 2 geräumige 3-Zimmer-Wohnungen auf 1. Oktober zu vermieten.
Woltkestraße 15, 2. St. r.

Wegen Wegzugs eine 5-Zimmer-Wohnung im ganzen oder geteilt auf 1. Oktober ev. auch früher zu vermieten
Bünzstraße 90
am neuen Bahnhof.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten
Baseltorstr. 25, 2. Stock.

Roter Löwe.
Morgen Mittwoch
Großes Schlachtfest.
Ankauf!

Für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Militär-Uniformen u. Möbel zahle höchste Preise.

Blech, Kelterstr. 35.

Für die Reise

empfiehlt sich im Abholen und Zustellung von Gepäck bestens Achtungsvoll

K. Gehring, Dienstmann.

Aufträge werden entgegen genommen Auerstr. Nr. 5 u. Bahnhof, Telephon Nr. 229.

Qualfäß, bereits noch haltend, zu verkaufen
Bahnhofstr. 2. 3. St.

Große Petroleum-Hängelampe, sehr geeignet für Handwerker, billig zu verkaufen
Friedrichstr. 2. 2. St. 1.

Für Metzger oder Bäcker extra starkes **Geschäfts-Fahrrad** billig zu verkaufen
Saubstr. 64, part.

Eine kräftige **Fahrrad** mit 5. Kalb ist zu verkaufen bei
Robert Becker, Mühlgasse, Berghausen b. Durlach.



in bester Qualität empfiehlt
Central-Drogerie Paul Vogel.

Gesucht.

2 tüchtige und selbständige **Bauschreiner** finden sofort Beschäftigung bei
Gottfr. Storch, Schreinermeister,
Durlach, Weingartenstr. 16.

Suche

ein ehrliches, fleißiges, stadtkundiges **Mädchen** für Hausarbeit und Kommissionen sofort oder per 1. August.

Fran K. Leussler, Eisenhandlung,
Lammstraße 23.

Ein reinliches fleißiges Mädchen

in kleinen Haushalt ohne Kinder für Küche und Hausarbeit gesucht. Zu erfragen

Blumenstraße 1, 2. St.

Oh so leicht
ohne Mühe — ohne Schweiß
waschen Sie mit
Wash-Roth-Weiß
und kostet das Paket nur 15 \mathcal{L} .
Alleinvertrieb:
Luger und Filialen.

Ein junges Ehepaar sucht eine **2-Zimmerwohnung.** Offerten unter Nr. 262 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wassermühle im Schwimmbad 18 W. C.

Vorausichtige Witterung am 19. Juli
Vorübergehend trüb, Gewitterregen, etwas kühler.